

EZB senkt Zinsen wegen Tarifkonkurrenz für die Wirtschaft

Die Europäische Zentralbank senkt die Zinssätze aufgrund wachsender Handelskonflikte. Dies könnte negative Auswirkungen auf das Wirtschaftswachstum in der Eurozone haben. Erfahren Sie mehr über die Hintergründe.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat am Donnerstag ihren Hauptzinssatz um ein viertel Prozent gesenkt, um auf die wachsenden Handelskonflikte zu reagieren, die durch die Zölle von US-Präsident Donald Trump einen globalen Handelskrieg ausgelöst haben.

Wirtschaftliche Aussichten verschlechtern sich

Obwohl die 20 Länder, die den Euro verwenden, eine „Resilienz gegenüber globalen Schocks“ aufgebaut haben, hat sich die „Aussicht für das (wirtschaftliche) Wachstum aufgrund der steigenden Handelskonflikte verschlechtert,“ erklärte die EZB in einer Mitteilung.

Warnungen vor den Folgen von Zöllen

Die Zentralbank gehört zu einer Reihe globaler wirtschaftlicher und finanzieller Akteure, die warnen, dass Zölle die Wirtschaft belasten und sowohl große Unternehmen als auch normale Verbraucher schädigen könnten. Ähnliche Warnungen wurden bereits vom **Internationalen Währungsfonds**, der **Welthandelsorganisation**, **US-Notenbank-Chef Jerome Powell** und **anderen** ausgegeben worden.

Christine Lagarde über investitionshemmende Faktoren

In einer Pressekonferenz äußerte sich die Präsidentin der EZB, Christine Lagarde: „Störungen im internationalen Handel, Spannungen auf den Finanzmärkten und geopolitische Unsicherheiten belasten die Unternehmensinvestitionen. Wenn die Verbraucher hinsichtlich der Zukunft vorsichtiger werden, könnten sie ihre Ausgaben reduzieren.“

Häufige Zinssenkungen

Die Zinssenkung der EZB auf 2,25 %, die weithin erwartet wurde, ist die siebte in den letzten zwölf Monaten.

Ökonomische Auswirkungen des Handelskriegs

Yael Selfin, Chefökonomin bei der Beratungsfirma KPMG, erklärte, dass der Handelskrieg – geprägt von einer Flut von Zöllen, Pausen, neuen Zöllen und weiteren Verzögerungen – zu einem Überangebot an Produkten führen könnte, da der Handel ins Stocken gerät. „Die Folgen der Handelsstörungen könnten einen globalen Überfluss an Industrieprodukten schaffen, der die Preise für Waren in deflationäre Bereiche drücken könnte“, fügte Selfin hinzu.

US-Notenbank hält Zinsen stabil

Im Gegensatz zur EZB hielt die US-Notenbank bei ihrer letzten Sitzung im März die Zinsen stabil, und die Beamten, einschließlich Vorsitzendem Jerome Powell, haben angedeutet, dass die Unsicherheit im Handel die Zinssätze noch eine Weile unverändert lassen wird.

Donald Trumps Kritik an Jerome Powell

Am Mittwoch erklärte Powell bei einem Auftritt in Chicago, dass Trumps Maßnahmen „sehr grundlegende Politikänderungen“ darstellen und gab seine bisher deutlichste Warnung über die Auswirkungen der Zölle auf die US-Wirtschaft, die größte der Welt.

Unterstützung für Powell durch Lagarde

Trump kritisierte am Donnerstag über soziale Medien den Ansatz der beiden Zentralbanken, indem er Powell vorwarf, die Zinsen nicht gesenkt zu haben. „Jerome Powell von der Fed, der immer ZU SPÄT UND FALSCH ist, hat gestern einen Bericht veröffentlicht, der ein weiteres, typisches, komplettes ‘Chaos’ war!“ so Trump. „Powells Abgang kann nicht schnell genug kommen!“

Lagarde stellte sich jedoch in ihrer Pressekonferenz am Donnerstag hinter Powell: „Ich habe großen Respekt vor meinem geschätzten Kollegen und Freund Jay Powell.“ Sie betonte, dass es von entscheidender Bedeutung sei, dass Zentralbanken unabhängig von staatlichem Einfluss oder Eingriffen bleiben. Sie wies darauf hin, dass jedes Land, das der Eurozone beitreten möchte, nachweisen muss, dass es diese Unabhängigkeit sowohl rechtlich als auch in der Praxis aufrechterhalten kann. „Für uns hier ist die Unabhängigkeit der Zentralbanken fundamental,“ sagte sie.

Diese Geschichte wurde mit weiteren Informationen und Kontext aktualisiert.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)